

und Beherzigenswerthe. Die lateinische Sprache ist correct und leicht verständlich, die Ausstattung gefällig.

Schärding.

Dr. Alois Hartl.

15) **Exercitien für Priester.** Von P. Marcus Prates, Priester aus der Congregation des allerh. Erlösers. Wien bei Heinrich Kirsch. Kl. 8°. 233 S. Preis fl. — 90 = M. 1.80.

Der Herr Verfasser ist bekannt durch sein ganz vorzügliches, eminent praktisches Lehr- und Erbauungsbuch „die christliche Jungfrau.“ Ebenso trefflich sind vorliegende auf drei Tage eingerichtete Exercitien. — Wie nothwendig auch dem Priester und gerade ihm, eine jährliche Geistseserneuerung ist, weiß jedermann, damit „das Salz der Erde nicht schal werde.“ Wem nun Gelegenheit fehlt, gemeinschaftlichen Exercitien beizuwohnen; wer ein Betrachtungsbuch wünscht, um dadurch zu neuem Eifer ermuntert, zu größerer Vollkommenheit geführt zu werden: der findet in vorliegendem Buche einen treuen Freund, der ihm seine hl. Pflichten vor Augen stellt, seine Fehler zeigt, der ihn aufmuntert zu erneuertem Streben nach eigener Heiligung und zu reger Arbeit am Heile der Seelen. Man meint einen Schör vor sich zu haben, so hat der Verfasser den Geist des großen Spirituals in sich erneuert. Zwar vermisst man am Ende der Meditationen längere Affekte; aber der Verfasser bemerkt ausdrücklich nach dem hl. Alphons: „nun soll man sich auf das Bittgebet verlegen und damit die meiste Zeit zubringen, denn die Betrachtung soll vorzüglich Gebet sein.“ — Jeder, der dies Buch benützt, wird mit dem hl. Bernhard überzeugt sein: Nunc autem manent (sacerdoti) tria haec: verbum, exemplum, oratio; major autem horum est oratio.

St. Cajetan, Prag. P. Jos. Mayer, Redemptoristen-Ordenspriester.

16) **Choralschule.** Ein Handbuch zur Erlernung des Choralgesanges. Bearbeitet von P. Ambrosius Kienle, Benedictiner von Emaus der Beuroner Congregation. gr. 8°. 144 S. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1884. Preis 2 M. = fl. 1.24.

Für die Vortrefflichkeit dieses Buches spricht schon der Name des Verfassers, der in der ganzen Welt der Choral-Literatur den besten Klang hat, sowie auch der Ruhm des weltberühmten Vortrages der Choral-Melodien von Seite der Beuroner Congregation zu Emaus in Prag! — Was aber oben angekündigtem Werke zum ferneren Lobe gereicht, ist der Umstand, daß die behandelten Materien (Singschule, Choraltheorie, Formenlehre, Geschichte des Chorals *et c.*) nicht nur mit warmer und daher auch erwärmernder Begeisterung geschildert werden, sondern daß auch eine große „Faszilität und Durchsichtigkeit“ das Verständniß des Inhaltes erleichtert. Obgleich die Choral-Literatur — Dank der wiedererwachten Liebe zu diesem hl. Kirchengesange — nicht arm ist an ähnlichen Werken, so dürfte doch obiges Buch unter allen Choral-Lehrbüchern eine ganz ausgezeichnete Stellung

einnehmen; überdies bietet dasselbe auch höchst nützliche und originelle Lehrungen und Winke, zumal über den „schönen Vortrag“ des Chorales, daß jeder Lejer dieses Werkes dasselbe nur mit größtem Nutzen durchzubetrachten und gebrauchen wird. Sänger (Priester und Cleriker), die nach dieser Schule den Choral erlernen, werden gewiß gute Jünger und Meister des Choralgesanges sein.

Linz.

Joh. B. Burgstaller,

Lehrer des Choralgesanges im bishöfl. Priesterseminar.

17) **Erinnerungen an Dr. Carl Johann Greith, Bischof von St. Gallen** von Alexander Bäumgartner S. J. Mit Greith's Bildniss. gr. 8°. 113 S. Freiburg in Breisgau, Herder 1884. Preis M. 1.40 = 87 fr.

Der Referent muß gestehen, daß er vorliegende Schrift mit wahren Interesse, mit großer Genugthuung durchgelesen hat. Sie trägt zwar nur den bescheidenen Titel „Erinnerungen“, allein der Verfasser, dessen Kunst der Darstellung schon durch anderweitige treffliche Publicationen bekannt geworden, hat sich auch hier bewährt; diese „Erinnerungen“ sind mehr, als das, sie bieten ein vollkommen zusammenhängendes Lebensbild des äußeren Wirkens des ausgezeichneten Kirchenfürsten, ja auch großenteils der innern Seele, insoferne eben diese nach außen in Wort und That sich zu offenbaren pflegt.

Ueberdies hat es der Verfasser verstanden, aus dem Materiale jene Züge uns vorzuführen, die zu einem ganzen Manne, einem wahren Priester und Bischof der hl. katholischen Kirche gehörig gedacht werden, und mit wahrer Herzensfreude lasen wir die hier niedergelegten echt katholischen Anschauungen, Ideen und Grundsätze, so daß das Büchlein zu einem Spiegelbilde wird, aus dem sich die Diener der Kirche das Muster zur Nachahmung entnehmen können.

Zum Belege dafür ist es erforderlich, deren einige insbesondere zu erwähnen.

Ein anmuthiger Zug ist Greith's innige Andacht zur gebenedeiten Gottesmutter von Jugend auf. Da die Liebe zu Maria überhaupt der Gradmesser der menschlichen Liebe zu Jesus Christus ist, die Priester aber in besondern und nahen Beziehungen zur seligsten Jungfrau stehen, so ist der Grund der Wahrnehmung klar, daß alle heiligen und für die Kirche segensreich wirkenden Seelen gerade in der Liebe zu Maria sich auszeichnen.

Ein anderer Zug ist Greith's Liebe und Sinn für die äußere Natur. Ist auch die ganze sichtbare Natur durch die erste Sünde der Stammeltern entheiligt, und ihre Stellung zum Menschen eine andere geworden, so ist sie doch immerhin noch eine Leiter, auf welcher der denkende Beschauer sich zu Gott erheben, eine Schule oder ein Buch, in welchem er die wunderbarsten göttlichen Eigenschaften kennen lernen kann, ein Complex von Geschöpfen, die durch ihre in sie gelegte Wahrheit, Schönheit und Güte in dem empfäng-